

## TERMINE IN ELSFLETH

### HEUTE

#### VERANSTALTUNGEN

**Elsfleth**  
18 Uhr, **Heye-Saal:** Öffentliche Sitzung des Ausschusses für Marktwesen und Touristik

#### VEREINE

**Dalsper**  
20 Uhr, **Bielefeld:** Moorriemer Landjugend  
**Elsfleth**  
6 bis 7.45 Uhr, **Wurpland-Bad:** Frschwimmen; 15 bis 21.30 Uhr Familienbaden  
16.30 bis 17.30 Uhr, **Rathaus:** Sprechstunde der Gleichstellungsbeauftragten Waltraud Ralle-Klein  
20.15 Uhr, **Jade Hochschule:** Hörsaalkino „20.15 Uhr - Primetime“  
**Neuenfelde**  
20 Uhr, **Bürgerhaus:** Jahreshauptversammlung des Landvolkvereins Elsfleth

#### BÜCHEREIEN

**Elsfleth**  
15.30 bis 17.30 Uhr, **Bücherei, Heye Stiftung:** geöffnet

#### JUGEND

**Elsfleth**  
14 bis 19 Uhr, **Jugendtreff in der Steinstraße:** geöffnet

### MORGEN

#### VERANSTALTUNGEN

**Elsfleth**  
20 Uhr, **Schützenhaus hinter der Stadthalle:** Bingoabend der Reservistenkameradschaft Elsfleth

#### MÄRKTE

**Elsfleth**  
**Kleider- und Spielzeugbörse:** 14 bis 17 Uhr, Stadthalle

@Termine online und mobil unter: [www.nwzonline.de/termine](http://www.nwzonline.de/termine)

## Fahren ohne Führerschein

**ELSFLETH/ULS** – Bei der Kontrolle eines Autos in Elsfleth haben zwei Polizeibeamte am Dienstag gleich mehrere Verstöße festgestellt. Wie die Polizei am Mittwoch mitteilte, war ihnen der Wagen gegen 12 Uhr auf der Straße „An der Stadthalle“ aufgefallen und wurde daraufhin angehalten. Der 37-jährige Fahrer aus Brake habe sofort gesagt, nicht im Besitz einer Fahrerlaubnis zu sein. Bei der weiteren Überprüfung wurde festgestellt, dass der Wagen nicht mehr zugelassen war. Die am Auto angebrachten Kennzeichen waren ungültig und zudem für einen anderen Wagen ausgegeben. Die Weiterfahrt wurde untersagt und gegen den 37-Jährigen mehrere Strafverfahren eingeleitet.

## Mit 101 km/h durch die 50er-Zone

**ELSFLETH/MTN** – Anwohner der Straße „Am Weserdeich“ haben sich in der Vergangenheit über Fahrzeuge beschwert, die trotz des schlechten Fahrbahnzustandes mit weit mehr als den erlaubten 50 Stundenkilometern bewegt wurden. Aufgrund dieser Beschwerde wurde am Dienstag von 10.15 bis 16 Uhr die Geschwindigkeit von Fahrzeugen gemessen, die von Elsfleth in Richtung Oberhammelwarden führen. Es wurden 15 Verstöße festgestellt. Tagesschnellster war ein Mann aus Bremen, der mit 101 Stundenkilometer gemessen wurde. Er wird sich auf ein einmonatiges Fahrverbot einstellen müssen. Die Polizei Elsfleth wird weiter verstärkt in diesem Bereich kontrollieren.



Maltherapeutin Flora Deyle-Fersch (links) freut sich über die farbenfrohe Gestaltung der Holzstelen.

BILD: LUTZ TIMMERMANN

# Malen verbindet Kulturen

**INTEGRATION** Ausstellung im Museumspark als Ergebnis guter Zusammenarbeit

Flüchtlinge und Einheimische in Elsfleth bearbeiten derzeit Pappelholzpanelen mit Acrylfarbe. Doch sie tun das nicht nur für sich und die Integration.

VON LUTZ TIMMERMANN

**ELSFLETH** – „Elsfleth wird bunt“, kündigt der Kreisgeschäftsführer des Deutschen Roten Kreuzes (DRK), Peter Deyle, an. Samstag eröffnet der niedersächsische Kulturminister Björn Thümler im Park beim Schiffahrtsmuseum eine farbenfrohe Holzstelen-Ausstellung.

Dass Deyle den Mund nicht zu voll nimmt, davon kann man sich in dieser Woche im Werkraum der Oberschule an der Wurfstraße überzeugen. Dort bearbeiten Flüchtlinge und Einheimische Pappelholzpanelen mit Acrylfarbe. „Kunst braucht keine Worte“, erklärt Maltherapeutin Flora Deyle-Fersch den integrativen Charakter dieses einwöchigen Projektes.

Ende 2015 begannen das DRK und die Stadt Elsfleth ihre Integrationsarbeit mit einem interkulturellen Frühstück. 2016 folgte im Rathausflur und im Gemeindehaus am Nikolaiplatz eine Ausstel-



Mayatousow (links) und Abdoul Bah aus Guinea bearbeiten farbenfrohe ihre Holzstelen.

BILD: LUTZ TIMMERMANN

lung von Bildern, in denen Frauen ihre traumatischen Fluchterlebnisse verarbeitet haben. Björn Thümler zeigte sich beeindruckt davon und würdigte die Integrationsarbeit im vergangenen Jahr durch eine Einladung in das Wissenschafts- und Kulturministerium in Hannover.

Derzeit gestalten 20 Männer und Frauen im Alter von 16 bis 81 Jahren Kunstwerke auf den vom Sägewerk C. Meyer in Ranzenbüttel gespendeten „abgelagerten tolen Holz“, wie Flora Deyle-Fersch sagt. „Kunst verbindet, bewegt etwas in einem“ schwärmt die Maltherapeutin aus Heilbronn, während sie

dem jüngsten Teilnehmer, dem 16-jährigen Mayatousow aus Guinea erklärt, wie er mit Farbe und Pinsel am besten die Struktur des Holzes bei der Bildgestaltung aufnimmt. Mayatousow und seinen ein Jahr älteren Freund Abdoul Bah hat Rektor Jochen Wesels für die Projektwoche vom Unterricht freigestellt, freut sich Deyle über das Engagement der Oberschule.

Die 81-jährige Dagmar Neetzel bestätigt die Maltherapeutin darin, „wie toll Kommunikation zwischen den Kulturen zustande kommt“. Sie hat wie ihre Freundinnen Sigrid Kiausch und Rud Neues Freude am Zusammensein

mit den jungen Menschen aus Syrien, Guinea, Georgien, dem Libanon und Iran. Die drei Damen aus Elsfleth leisten auch sonst mit Deutsch-Unterricht und Kinderbetreuung ehrenamtliche Integrationsarbeit.

„Die Integrationsarbeit läuft super“, bilanziert DRK-Geschäftsführer Deyle nach knapp vier Jahren, „ist aber in der Öffentlichkeit zu wenig bekannt“. So sei die Idee für eine Ausstellung in dem Museumspark entstanden, für die der Elsflerther Deyle die Leiterin des Schiffahrtsmuseums, Dr. Christine Keitsch, schnell begeistern konnte. Am Freitag werden dort die fertigen Arbeiten von den Projektteilnehmern installiert und am Samstag will Minister Björn Thümler um 10.30 Uhr den Stelenpark eröffnen. Gefördert wird das Projekt vom Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF).

Der Stelenpark soll den ganzen Sommer über ein Farbtupfer am Elsflerther Hafen sein im Sinne von Deyles Motto „Elsfleth wird bunt“. Mit Veranstaltungen soll zu regelmäßigem Zusammensein von Einheimischen und Flüchtlingen eingeladen werden. Auftakt dazu ist die Einweihung am Samstag, verbunden mit freiem Eintritt in das Schiffahrtsmuseum.

# Kritischer Blick auf einen gut vernetzten Diplomaten

**KULTURVEREIN** Anton Günther war „ein Patriarch, der mit seinen Untertanen nicht zimperlich war“

VON EVELYN EISCHEID

**ELSFLETH** – Zahlreiche Dokumente und Literatur, zeitgenössische Gemälde, das Oldenburger Schloss, der Oldenburger Krammarkt, der Weserzoll, Michael Ramsauers Skulptur im Elsflerther Heye-Garten und eine als „feudalistisch“ titulierte Reiterstatue, die in Oldenburg auf wenig Gegenliebe stößt – ist das alles, was die Erinnerung an den legendären Oldenburger Grafen Anton Günther (1583-1667) noch hergibt? Über das Wirken und den Mythos des oldenburgischen Landesherren referierte Professor Dr. Gerd Steinwascher auf Einladung des Kulturvereins im Heye-Saal.

„In der Erinnerung ist Graf Anton Günther eine positiv besetzte Figur“, räumte Steinwascher ein, „ob er wirklich der ‚Friedensfürst‘ des 30-jährigen Krieges war, ob er seinen Untertanen wirklich der liebevoll sorgende Landesvater und ein kluger Diplomat dazu, das bedarf des genaueren Hinschauens.“ Fest steht, dass der populäre Graf in den Kriegswirren (1618 bis 1648) als „Krisenmanager“ stets sicheren Abstand zu den ganz mächtigen Akteuren hielt und geschickt zwischen Kriegsparteien lavierte. Steinwascher: „Sein diplomatisches Handeln galt damals aber weniger dem Wohl seiner Untertanen, sondern ausschließlich der Sicherung seiner Person und



Referent Prof. Dr. Gerd Steinwascher.

BILD: EISCHEID

Herrschaft.“ Ganz ein Kind des barocken Jahrhunderts war Anton Günther ein abso-

lutistischer Herrscher, in dessen Residenzstadt Oldenburg auch die feinsten Bürger nur „Untertanen“ waren.

Als „liebender Landesvater“ stärkte der Graf durch die Einführung des Weserzolls (1622) Handel und Wandel der Residenzstadt. Den Bürgern wurde erlaubt, ein neues Rathaus zu bauen, die Neuordnung des Deichbauwesens wurde 1658 erlassen, als frommer Christ förderte er den Bildhauer Ludwig Münstermann, den Altarbauer zahlreicher Kirchen in der Region.

Alles gut bei Anton Günther? Nicht alles: Was ihn, den (fast) kinderlosen Herrscher umtrieb, war die Regelung seiner Nachfolge. Die Ehe mit Sophie von Schleswig-Hol-

stein-Sonderburg blieb kinderlos, Anton von Aldenburg, Sohn aus der Liaison mit Elisabeth von Ungnad, war als illegitimer Spross nicht erbberichtig. Damit seine Herrschaft nach seinem Tod nicht wie ein Kartenhaus zusammenfallen sollte, bestimmte Anton Günther zum Lehnsherrn der Grafschaft Oldenburg-Delmenhorst das mit ihm verwandte dänische Königshaus und die Herzöge von Schleswig-Holstein-Gottorf.

Anton Günther starb 1667 im Rasteder Schloss. Steinwascher: „Der Graf war kein Friedensfürst, aber ein geschickter und gut vernetzter Diplomat, ein Patriarch, der im Umgang mit seinen Untertanen nicht zimperlich war!“

### NOTDIENSTE

#### RETTUNGSDIENST

Telefon 112 (Krankentransport):  
Telefon 0441/19222)

#### APOTHEKEN

Linebroker Apotheke, Lerchenstraße 1, Ovelgönne, Telefon 04480/9498094

#### ÄRZTE

Ab 19 Uhr ärztlicher Bereitschaftsdienst unter der Rufnummer 116117

#### AUGENÄRZTE

20 bis 22 Uhr Bereitschaftsdienst, Telefon 0441/21006345; außerhalb dieser Zeit Notfallrufnummer 116117

@Notdienste online und mobil unter: [www.nwzonline.de/notdienste](http://www.nwzonline.de/notdienste)

Anzeige

Das große  
**NWZ-Österrätsel**

Start: Samstag, 30.3.2019

Täglich 4x 150,-€-Gutscheine zu gewinnen!

**HAUPTGEWINN:**  
**CITROËN C1**  
**5-TÜRER VTI 72 LIVE**  
im Wert von  
**12.750,-€**

Autohaus Munderloh

Munderloh Automobile GmbH & Co. KG · Kreyenstraße 6, 26127 Oldenburg  
Kraftstoffverbrauch (in l/100 km nach NAC H RL 80/1268/EWG): 4,9 innerorts; 3,6 außerorts; 4,1 kombiniert; CO<sub>2</sub>-Emissionen: 93 g/km, CO<sub>2</sub>-Effizienzklasse B.

Abb. ähnlich

NWZ

Weil Heimat uns verbindet.